

Antrag 19/I/2020

SPD-Unterbezirk Dahme-Spreewald, SPD-Ortsverein Königs Wusterhausen

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Ablehnung

Gleichsetzung der bisher geltenden sozialen und kulturellen Lebensbereiche mit dem schulischen Alltag in Bezug auf Corona-Regelungen

1 Die SPD-Landtagsfraktion und die SPD-geführte
2 Landesregierung werden aufgefordert, einen „run-
3 den Tisch“ mit Vertreter*innen des Landesminis-
4 teriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) und
5 Schulvertreter*innen (Schulleiter*innen, Pädago-
6 ge*innen, Horterzieher*innen, Schulbegleiter*innen
7 usw.) zu initiieren, um die unterschiedlichen Re-
8 gelungen zum Infektionsschutz einheitlich zu
9 gestalten. Mit dem Ziel, mehr Vertrauen und Akzep-
10 tanz für die für den Infektionsschutz notwendigen
11 Maßnahmen zu bewirken, müssen gemeinsam
12 praktisch umsetzbare und kommunikativ ver-
13 tretbare Maßnahmen und Vorgaben erarbeitet
14 werden.

15

16 Begründung

17 Durch die unterschiedlichen Regelungen der Um-
18 gangsverordnung entsteht eine große Unsicherheit,
19 Misstrauen und wahrgenommene Ungerechtigkeit.
20 Die unterschiedlichen Regelungen im privaten und
21 öffentlichen Bereich einerseits sind schwierig zu
22 überschauen. Andererseits ist es eine an das Lehrper-
23 sonal subtile Erwartung, den Schüler*innen zu ver-
24 deutlichen, weshalb sie sich auf dem Schulhof an-
25 ders verhalten müssen, als im Privatleben. Es gibt
26 Unterschiede im Umgang mit z. B. Profisport/Ver-
27 einssport/Schulsport, Chören/ Schulchor. Hier sto-
28 ßen die Pädagog*innen und ehrenamtliche Trai-
29 ner*innen an Ihre Grenzen der Erklärung gegenüber
30 ihren Mitgliedern oder den Schüler*innen. Es fehlen
31 einheitliche Regelungen und Vorgaben für ein ein-
32 heitliches Handeln.

Die Corona-Regelungen werden ordnungsbehörd-
lich durch die Landesregierung, die Landkreise bzw.
die kreisfreien Städte festgelegt. Runde Tische kön-
nen die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes
nicht ersetzen.